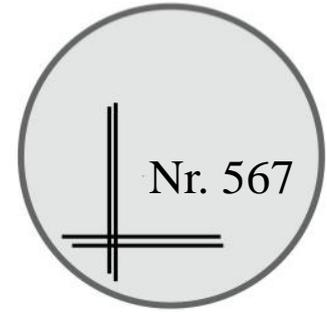




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Worum es wirklich geht...

„denn du wirst für ihn vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast.“ Apg 22,15

„Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.“

1. Korinther 4,1-2

„Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.“ 1. Korinther 15,3-4

„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und

ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«,- Römer 1,16-17

Vier Bibelstellen beschreiben, worum es in unserem Leben als Christen geht. Natürlich nicht allein nur dort, aber diese vier Stellen führen mir vor Augen, worum es geht. Ich vergesse es immer wieder und muss mir diese Dinge immer wieder neu klar machen.

Es geht nicht darum, dass ich irgendeinen Menschen in irgendeiner Weise nach meinen Vorstellungen verändere. Nein, es geht nur darum, einen Menschen ein Zeuge zu sein, von dem, was geschehen ist. Wir bringen die Menschen zu Christus, weisen hin auf den lebendigen Gott, und Gott selbst wird diesen Menschen dann weiter voran bringen. Wir legen das Wort der Bibel aus, erklären den Willen Gottes, aber wir zwingen niemanden den Willen Gottes auf. Wir sprechen von dem, was ist und von dem, was wir selber erlebt und erfahren haben. Mehr nicht. Es geht bei allem Arbeiten für Gott immer darum, verständlich von Je-

sus zu reden, ihn verständlich zu beschreiben und mit einfachen Worten zu ihm hin einzuladen. Es geht nicht um kluge Worte. Der Glaube ist keine Philosophie für Geistesriesen. Wir müssen auch nicht glänzende Redner sein, um mit menschlichen Mitteln der Redekunst Menschen in unseren menschlichen Bann zu schlagen. Nein. Darum geht es nicht. Es geht allein um den lebendigen Gott, nicht um uns, nicht um ein Konzept. Wir beschreiben das Evangelium, wir laden ein zu Christus, wir schämen uns dieses Evangeliums nicht, wir laden ein, diesen Jesus Christus vertrauensvoll in unser Leben einzuladen. Wir wissen, dass Rettung allein in Christus gelingt und wir wissen, dass ein Mensch ohne Christus verloren geht. Wir sind Zeugen, und als Zeugen darum der Wahrheit verpflichtet. Nichts erfinden. Nichts größer oder anders zu machen als es ist, das bleibt unsere tagtägliche Aufgabe. Jesus mutig zu bekennen, in aller Treue und Regelmäßigkeit, das ist unsere heilige Pflicht. Jeder an seinem Platz. Jeder mit den Gaben und Fähigkeiten, die ihm Gott gegeben hat. Jeder ist gefordert, aber niemand wird überfordert. Jesus allein ist das Ziel. Von ihm reden wir. Für ihn leben wir. Darum geht es. Darum ganz allein!